Vergessen im Bambusdorf

Im Norden Thailands, inmitten von Bergwäldern, stehen neun Dörfer aus Bambus. In ihnen leben 150.000 Flüchtlinge aus Myanmar, dem früheren Burma, und warten auf Heimkehr – viele seit mehr als 20 Jahren. Malteser International kümmert sich seit 1993 um diese vergessenen Flüchtlinge.



Mitarbeiter der Malteser klären die Bewohner in den Bambusdörfern über Gesundheitsfragen auf

Jetzt hacken sie wieder. Auf dem Platz vor dem Krankenhaus sitzen die Männer und schlagen mit ihren Macheten auf Bambusstämme ein. Sie hauen Pfeiler und Planken, Bretter und Stäbe, schaben Fasern und flechten Matten und Zäune. Alles aus Bambus. Denn Holzhäuser sind der Regierung zu endgültig. Und die Männer und ihre Familien sollen nicht bleiben. Sie sollen zurückgehen in den Westen, nach Myanmar.

"Ich bin vor 34 Jahren gekommen. Wir sind zu Fuß über die Grenze – mit acht Kindern", erzählt Pearly Loy (Name geändert). Die schmächtige Dame sitzt im Schatten eines Hauses und berichtet von früher. Von den 60er Jahren, als sie Englischlehrerin in Rangun war. Von den Schikanen der Behörden, die sie schließlich in die

Flucht trieben. Von den Lagern, in denen sie schon so lange lebt. Die 73-Jährige gehört, wie fast alle Flüchtlinge, zu einer ethnischen Minderheit.

> Kinder in einem Bambusdorf im Nordwesten Thailands



Im Krankenhaus mischt sich das Klopfen der Macheten mit den Schreien eines Babys. Unter der Anleitung der Malteser Ärztin Charlotte Adamczick verbindet ein Pfleger die verbrannten Händen eines Jungen. In zwei Lagern betreiben die Malteser zwei Krankenhäuser und mehrere ambulante Dienste für 32.000 Flüchtlinge. Sie bekämpfen Krankheiten wie Malaria, betreuen Schwangere, impfen Kinder, organisieren Gesundheitskurse, bauen Wasserleitungen und Latrinen und schulen Hebammen und Gesundheitshelfer. 250 ausgebildete Mitarbeiter beschäftigen sie mittlerweile, fast alle Flüchtlinge.

Auch Pearly Loy gehört dazu. Die alte Dame kümmert sich um die Sanitäreinrichtungen. "Manchmal ist es schwierig, das nötige Material zu bekommen, sagt sie: "unsere Lagergemeinschaft ist sehr dankbar für die Hilfe der Malteser." Dann steht sie auf. Mit kleinen Schritten läuft sie zu einer Schule, die Latrinen kontrollieren. Charlotte Adamczick eilt derweil zu einem Training der Hebammen mit dem Beatmungsgerät. Und auf dem Platz vor dem Krankenhaus ebbt das Schlagen der Äxte ab – bis zur nächsten Lieferung Bambusholz.

Caroline von der Tann / Stefan Dold

Auf www.malteser-international.org

präsentiert Malteser International den Kurzfilm "An der Grenze der Hoffnung" über die Arbeit in den Flüchtlingslagern. Das Projekt wird von der Europäischen Union finanziert.

Malteserorden intern

Die geheimnisvolle Welt der Titel und Ränge

Für viele aus der Helferschaft ist die Begegnung mit einem Mitglied des Malteserordens nichts Besonderes. Schließlich gibt es genug Ordensmitglieder, die sich im Malteser Hilfsdienst engagieren. Aber wie ist der Orden aufgebaut und auf welche Weise kann man ihm angehören?

Zunächst vorweg: Zur Mitgliedschaft im Malteserorden wird man aufgefordert. Normalerweise geschieht dies durch Freunde oder Bekannte, die bereits im Orden sind. Zwei von ihnen bürgen später als Paten bei der Aufnahme des neuen Mitglieds.

Wir unterscheiden drei Stände: Zum ersten Stand gehören alle, die Profess im Malteserorden abgelegt haben und von daher Ordensleute sind, so wie ein Mönch oder eine Nonne. Für sie gelten die drei Gelübde von Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam. Es sind Männer, die entweder als Laien Professritter sind oder als Priester Professkapläne. Man erkennt sie am "Fra", das ihrem Namen vorangestellt wird. Aus den Reihen der Professritter werden der Großmeister und der Großkomtur, sein Stellvertreter, gewählt. Von diesen Professmitgliedern gibt es leider zu wenig; in Deutschland bereitet sich zur Zeit ein Priester auf die Ablegung der endgültigen Profess vor.

Der zweite Stand umfasst Obödienzritter und Obödienzdamen, ihm gehören auch Verheiratete an. Sie verwirklichen eines der drei Gelübde, nämlich den Gehorsam, in der Form eines Versprechens, von dem sie aus besonderem Anlass wieder zurücktreten können. Die Mitglieder der Ordensregierung, die keine Profess abgelegt haben, müssen diesem Stand angehören. In Deutschland sind die Obödienzmitglieder des Ordens im "Subpriorat des Hl. Michael" zusammengefasst.



Ritter und Damen des Malteserordens in Kukulle, ihrem liturgischen Gewand

Der dritte Ordensstand

Im dritten Stand schließlich, dem ebenfalls Frauen und Männer, darunter auch Priester, angehören können und zu dem die große Mehrheit der Ordensmitglieder zählt, gibt es keine Gelübde oder Versprechen. Man ist aber durch die Ordensaufnahme gehalten, in außergewöhnlicher Weise den Pflichten nachzukommen, die jeden katholischen Christen treffen.

Der dritte Ordensstand teilt sich in Ehren- und Devotionsritter und -damen, in Gratialritter und -damen (mit unterschiedlich strenger Adelsprobe) sowie in Magistralritter und -damen (ohne Adelsprobe). Wenn sich diese Mitglieder entscheiden, in den zweiten Stand zu wechseln, fügen sie ihrem Rang hinzu: "in Obödienz".

Priester werden als Magistralkapläne oder als Ehren- und Konventualkapläne aufgenommen.

Schließlich gibt es noch die "Donaten", die sich historisch aus den Bediensteten des Ordens entwickelt haben. Um das ganze Titel-Wesen noch etwas komplizierter zu machen, können fast alle dieser Ränge noch zur Würdigung von Verdiensten als "Großkreuz" vergeben werden. Schließlich gibt es noch als außergewöhnliche Ehrung die Verleihung des Rangs "Bailli", ursprünglich Titel der Führungspersönlichkeiten in der Kreuzzugszeit.

Urs Buhlmann

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

"Man muss sich identifizieren!"

Erstes Vietnam-Veteranen-Treffen nach 40 Jahren. Peter Scholl-Latour mit Malteser Jubiläumsmedaille ausgezeichnet

Am 11. November 2006 trafen sich erstmals die Mitarbeiter, die ab 1966 für den Malteser Hilfsdienst in Vietnam im Einsatz waren.



Peter Scholl-Latour mit der Jubiläumsauszeichnung, dem Geschäftsführenden Präsidenten Johannes Freiherr Heereman (r.) sowie Ingo Radtke, Generalsekretär von Malteser International

Bis 1975 waren Malteser Helfer in Vietnam. Immer im Auftrag der Bundesregierung, oft unter Einsatz des eigenen Lebens. Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger, Techniker und Handwerker – beim gemeinsamen Rückblick auf den Einsatz in der Malteser Kommende Ehreshoven brachte es jeder und jede für sich und die anderen auf den Punkt: "Ich möchte diesen Einsatz nicht missen, es war die wichtigste Erfahrung meines Lebens."

Eine Erfahrung, die in ähnlicher Weise auch der renommierte Reisejournalist und Autor Peter Scholl-Latour gemacht hat. 1973 geriet er als Vietnam-Korrespondent in Vietcong-Gefangenschaft. Im Rahmen des Vietnam-Veteranen-Treffens wurde Scholl-Latour mit der Malteser Jubiläumsmedaille ausgezeichnet. "Als halbe Eintrittskarte für das Ewige Leben", wie Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführen

der Präsident des Malteser Hilfsdienstes, etwas unbescheiden und unter enthusiastischem Beifall anmerkte.

Scholl-Latour, der trotz seines fortgeschrittenen Alters über ein enzyklopädisches Wissen und Gedächtnis verfügt, blickte in seinem Vortrag nicht nur auf den historischen Vietnam-Konflikt zurück. Zwar betonte er die bevorzugte Perspektive der Malteser Mitarbeiter in Vietnam ("Sie sind die Deutschen, die als erste eine Ahnung vom heutigen globalen Terror bekommen haben"), doch geißelte er auch die aktuellen Fehler und Versäumnisse der amerikanischen und europäischen Außenpolitik.

Gefragt, welche Bedeutung die Malteser Medaille für ihn nach so vielen anderen Auszeichnungen habe, bekannte Scholl-Latour offen: "Eine große Bedeutung! Schließlich bin ich katholisch und schätze die Rolle, welche die Malteser vom Orient bis zur Insel Malta hin gespielt haben. Sowohl im Fürsorglichen wie auch im Kämpferischen, was beides mitgespielt hat." Auch in der Gegenwart müsse man sich bei der Begegnung mit anderen Kulturen und Religionen "religiös identifizieren". Gerade in islamischen Staaten. Egal, ob man als Einzelner oder als Organisation auftrete. "Sonst gilt man nichts."

Am zweiten Tag des Treffens gedachten die Malteser in einer heiligen Messe der vier Mitarbeiter, welche in Vietnam ums Leben kamen.

Stefan Meetschen

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

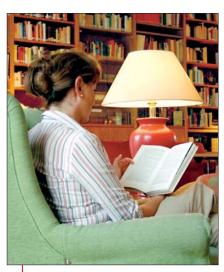
Präsentation einer historischen Malteser Flagge aus Vietnam mit dem früheren Generalsekretär Heinz Himmels (r.)



Im verflixten siebten Jahr

Wie in einer Ehe ist die "Liebelei" der Malteser mit einem eigenen Tagungshaus und die spätere reale "Legalisierung" des Verhältnisses ins "verflixte siebte Jahr" und damit in die Jahre gekommen. Der Reiz des Neuen, die Aufregung des Anfangs und die Anspannung über den Mut zum Risiko sind vergangen. "Alltag" und mehr Routine haben Einzug gehalten.

Aber auch die ersten Falten und Alterserscheinungen müssen - noch nicht durch Schönheitsoperationen aber doch mit einer etwas aufwendigeren Pflegeserie und ständiger Liebe und Aufmerksamkeit ausgeglichen werden. Dazu zählen im Falle der Kommende die Verschönerung des Ambientes durch einen Flügel in der Lobby, die Sitzecke im "Rosengarten", die kleinen wechselnden Kunstausstellungen in den Fluren und die mit Bedacht ausgewählten Bilder in den Tagungs- und Aufenthaltsräumen und nicht zuletzt die weitere Ausschmückung der Kapelle mit der Ikone und der Statue des Hl. Johannes des Täufers.



Die Malteser Kommende bietet wie hier in der Bibliothek Oasen der Ruhe im Tagungsbetrieb

Die Verpflichtung, als Tagungshaus immer attraktiv zu bleiben, wird auch von den externen Gästen bemerkt und gewürdigt. Manchmal mögen die Malteser etwas "eifersüchtig" reagieren, wenn nicht alle Termin- oder Raumwünsche von der Kommende erfüllt werden können. Aber so ein kleiner Flirt hält eine Beziehung jung und frisch. Und eine gute Auslastung der Kommende durch die Malteser lässt

diesen Flirt nie zu einer ernsten Gefahr für die Beziehung werden.

Aber was zählt, sind ja nicht nur die äußeren Werte – könnte man jetzt hoffentlich denken. Ja, das stimmt, und genau das ist das Gute an Routine und Selbstverständlichkeiten. Endlich ist auch in der Kommende etwas Ruhe und Gelassenheit eingetreten, die es ermöglichen, über ein Mehr – nicht an Betten und Gästen und letztendlich Geld – sondern an Oualität im Sinne des Malteser Propriums nachzudenken. So sind zum Beispiel für das nächste Jahr zusammen mit dem Geistlichen Zentrum eine gemeinsame Woche für Menschen mit und ohne Behinderung sowie eine Benefizveranstaltung zur Unterstützung der Auslandsarbeit der Malteser in Weißrussland geplant.

Die Kommende bedankt sich bei allen Maltesern für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht sich noch viele weitere "verflixte siebte Jahre".

Elisabeth Frfr. Spies

Zeit für Besonderes

Wo nur gehetzt, wo nur gescheffelt, wo nur gejammert, wo nur geschluckt – erharm dich.

Wo nur die Pflicht getan, wo nur das Soll erfüllt, wo nur die Zeit über die Runden gebracht, wo nur für den Feierabend gelebt – erbarm dich.

Wo nie umsonst, wo nie mir zugut, wo nie ohne Zweck, wo nie fünf gerade – erbarm dich. Jacqueline Keune Das Gedicht von Jacqueline Keune erinnert uns daran, dass eine Ausgewogenheit zwischen Arbeit und Muße lebensnotwendig ist.

Auf dem Weg zu einer solchen Ausgewogenheit können uns zum Beispiel helfen:

- ❖ Zeit zum Auftanken und Erholen
- ❖ Zeit mit- und füreinander
- Zeit zur Orientierung und Bildung

- Zeit zur Ausrichtung auf Neues
- Zeit für Fragen und für Antworten
- Zeit als Malteser allein und in Gruppen

Das Jahresprogramm des Geistlichen Zentrums 2007 "Zeit für Besonderes" ist erschienen. Es soll beitragen, Wurzeln und Perspektiven, Wissen und Gewissenhaftigkeit, Weite und Weisheit Platz zum Wachsen zu geben.

Spiritualität wach halten

Wer kompetent in der Begleitung Sterbender mitmachen will, muss darauf achten, dass seine eigene Spiritualität wach bleibt. Darüber waren sich die 20 Teilnehmer des Palliative Care-Kurses einig. Sie nahmen sich Zeit für die eigenen Quellen. Das Bild zeigt die "spirituelle Ecke", die sie in ihrem Tagungsraum in der Kommende gefüllt hatten, mit Texten, Symbolen



In der "spirituellen Ecke" des Palliative Care-Kurses

und anderem, mit dem sie den anderen Kursteilnehmern gegenüber ihre Spiritualität ausdrücken konnten. "Schöpft Wasser mit Freuden aus den Quellen des Heils" (Is 12,3).

TERMINE

Spiritualität im Fahrdienst

Mitarbeiter im Fahrdienst wollen Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig ermutigen. "Wie können wir zum eigenen Wohl und zum Wohl unserer Patienten die spirituellen Möglichkeiten ausbauen, erweitern, an den Mann oder die Frau bringen? Wo liegen Hemmungen und Scheu? Wie können wir sie überwinden?"

18. Januar 2007, 17.00 Uhr, 19. Januar 2007, 16.00 Uhr, Leitung: Dirk Hucko, Y. Marx, W. Frhr. v. Spies

Reinigung für Körper und Seele

"Der Schlüssel zum Paradies ist in unserem Herzen. Der Schlüssel der Gesundheit liegt in unserem Darm." Zur Entschlackung und Entsäuerung des Körpers und der Seele wird die Azidoze-Therapie nach Dr. med. Renate Collier angewendet. Dazu gehören Stoffwechselanregung, Leberentlastung, Gewebeentsäuerung, Immunstärkung, Heilkost. Ebenso werden Atemund Meditationsübungen, Wahrnehmungsschulungen nach Dr. M. Feldenkrais ("Bewusstheit durch Bewegung") eingeübt. Das Seminar richtet sich an Menschen, die gezielt mehr über ihre Gesundheit lernen wollen und die bereits vorhandene Funktionsstörungen beheben und chronischen Erkrankungen vorbeugen möchten. 24. Februar bis 2. März 2007, 16.00 Uhr, Leitung: Ingrid Dustmann, Annette Lorenz

"Gebt Rechenschaft vom Grund Euerer Hoffnung" (1 Petrus 3,15)

Der Referent für geistig-religiöse Grundlagen in Paderborn bietet in Zusammenarbeit mit der Abteilung Erwachsenenbildung der Erzdiözese

> Ein Arrangement aus symbolhaften und besonderen Gegenständen: Die Kursteilnehmerinnen im Palliative Care Center gaben sich gegenseitig Zeichen lebendiger Spiritualität





Paderborn und dem Geistlichen Zentrum der Malteser einen Kurs in vier Teilen zu grundlegenden Fragen von "Glauben und Helfen" an: 9. bis 10. März 2007 (Teil I), 11. bis 12. Mai 2007 (Teil II), 29. Juni 30. Juni 2007 (Teil III), 28. bis 29. September 2007 (Teil IV). Leitung: Dr. Susanne Scharf, Wilderich Frhr. v. Spies Ort: Liborianum, Bildungsstätte des Erzbistums Paderborn, Paderborn

Ikonen schreiben

Geistliche Woche für Anfänger und Fortgeschrittene

Das Schreiben von Ikonen ist eine Form, das Heilige darzustellen. Es geht nicht um die kreative Entfaltung eines Künstlers, sondern um das ehrfürchtige und sorgfältige "Abschreiben" einer bildlichen Darstellung des christlichen Glaubens. Die so entstandene Ikone wird zu einem Fenster, das einen Blick in die Ewigkeit eröffnet.

Die Arbeit geschieht in konzentrierter Stille, getragen vom persönlichen und gemeinschaftlichen Gebet. Zeichnerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Alle Teilnehmer werden ihre Ikone mitnehmen können. 19. März 2007, 9.30 Uhr, 23.März, 17.00 Uhr, Leitung: Maria-Theresia von Fürstenberg

DANKE!

Edeka unterstützt Landeslager

Dank einer großzügigen Spende der Edeka Südbayern konnten die Kinder auf dem zehnten Landeslager der Malteser Jugend Bayern sowohl gut als auch sehr preiswert versorgt werden. Bereits im Vorfeld waren von der Edeka Südbayern Lebensmittelspenden im Wert von etwa 250 Euro zugesagt worden. Bei der Abholung der gespendeten Waren im Edeka-Lager bei Gaimersheim erlebte das Eichstätter Küchenteam dann eine nette Überraschung. Nach kurzer Überlegung beschlossen die Verantwortlichen, zusätzlich zu den zugesagten Lebensmitteln auch noch den Rest der Einkäufe zu spenden. Dadurch wuchs die Lebensmittelspende der Edeka Südbayern auf einen Warenwert von über 550 Euro an.

Exxon-Mobil spendet 1.000 Euro für die SEG Vechta

"Herzlichen Dank, damit können wir unsere Sicherheitsausrüstung für die Helfer erneuern!" Gregor Osterloh, Leiter der Vechtaer SEG, war begeistert, als Ursula Lehmkuhl von der Exxon-Mobile Schneiderkrug der Einheit einen Scheck über 1.000 Euro überreichte. "Für uns ist eine solche Spende ein Zeichen der Anerkennung der geleisteten Dienste und der guten Zusammenarbeit", ergänzte der Stadtbeauftragte Christian Adler. Der Kontakt zur Firma Exxon, die in der Region Erdgas und Erdöl fördert, besteht schon seit langem. Regelmäßig werden gemeinsame Übungen zur Gefahren-



Mit 1.000 Euro unterstützte Exxon-Mobil die SEG in Vechta

abwehr durchgeführt. Außerdem sichern die Malteser dort die Ausbildung in Erster Hilfe. Die Firma Exxon unterstützt indes nicht nur die Notfallvorsorge der Malteser. Bereits mehrfach spendete sie dem Auslandsdienst gebrauchte Fahrzeuge für Projekte in Osteuropa.

Kemptener Eisengießerei Adam Hönig AG unterstützt Malteser

Die Malteser Dienststelle Kempten im Allgäu bedankt sich für eine Spende der Eisengießerei Adam Hönig AG. Vorstand Roland Hübner überreichte den Kemptener Maltesern Jan Schwaninger und Bernd Stempel 1.000 Euro, mit denen die Arbeit für Behinderte und Senioren gefördert werden soll. Die Adam Hönig AG ist ein mittelständisches Unternehmen für Grauund Sphäroguss mit 180 Beschäftigten.

Betriebskosten für die Annaberg-Buchholzer Tafel gespendet

Praktische Unterstützung erhalten die Malteser in Annaberg-Buchholz: Hans-Jürgen Cierzon, Geschäftsführer der Trapp Rohstoffe und Recycling GmbH & Co. KG kommt seit einem Jahr für die Betriebskosten der Annaberg-Buchholzer Tafel auf und spendet monatlich 300 Euro für die laufenden Kosten der Immobilie in der Unteren Schmiedegasse 20 in der Erzgebirgsstadt. In der Annaberg-Buchholzer Tafel werden jeden Donnerstag Lebensmittel an bedürftige Menschen verteilt, die die Malteser zuvor in Großmärkten, Lebensmittelgeschäften, Wurstfabriken, Bäckereien und bei Gemüsehändlern einsammeln. Für die besondere Hilfe von Hans-Jürgen Cierzon und der Firma Trapp Rohstoffe und Recycling herzlichen Dank. Vergelt's Gott!



1. - 3. Juni 2007

Wir sehen uns in Vechta!

Beim großen Malteser Treffen mit viel Porgramm. Teilnehmen lohnt sich – ALLE sind herzlich eingeladen!

Bundes.

Gottes.

Gottes.

Festabend Samstag

Jurtenburg der Malteser Jugend Bistro

Notfallvoress Rettungsdienst

Malteser

Notfallvorsorge

Ausbildungs. Workshop

Jugendwettbewerb Malteser Markt: Oldtimer-Show, Tauschbörse, Info-Stände u.v.m. Helferwettbewerb

Weitere Informationen zu Programm, Anmeldung, Unterkunft etc. gehen in Kürze den Gliederungen zu.

www.malteser-fest.de



...weil Nähe zählt.

Keep it simple

Die neue Seitenlage ist in nur drei Schritten zu vermitteln

Worauf ist bei der neuen Seitenlage zu achten? Die hier abgebildeten Details zeigen es in Bildern: Auf noch sicherere Weise soll gewährleistet werden, dass Bewusstlose oder Schwerverletzte nicht ersticken. Neu ist, dass eine Hand mit der Handfläche nach oben das Kinn stützt.











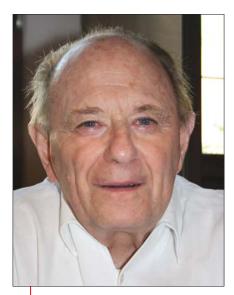
Der dem Helfer zugewandte Arm wird angewinkelt nach oben gelegt, die abgewandte Hand an die dem Helfer zugewandte Wange – dort festhalten.

Das Bein des Patienten anwinkeln und ihn zu sich herüberdrehen. Der nun oben liegende Oberschenkel soll im rechten Winkel zu Hüfte liegen. Den Kopf überstrecken, den Mund des Betroffenen leicht öffnen. Wenn nötig: Die unter der Wange liegende Hand so korrigieren, dass der Kopf überstreckt bleibt.

Liebe, die bleibt

Mit dem Nachlass die Zukunft gestalten

In ihren Begegnungen und Gesprächen erfahren die Malteser immer wieder: Viele Menschen denken darüber nach, dass ihr Nachlass einmal in gute Hände gelangen und sinnstiftend angelegt werden soll. Sie wünschen sich, über materielle Werte hinaus auch persönliche Werte weiterzugeben – wie beispielsweise Leonhard Sch. aus Heppenheim.



Leonhard Sch. bedenkt die Malteser in seinem Testament

Malteser Magazin: Wie sind Sie in Kontakt zu den Maltesern gekommen?

Leonhard Sch.: Schon lange stehen mir die Malteser nahe. Ich war selbst 40 Jahre lang bei einem katholischen Wohlfahrtsverband beschäftigt und kannte natürlich auch die Malteser. Ich sehe sie oft, wenn sie Mittagsmahlzeiten zu Senioren bringen. Bei Veranstaltungen bin ich immer wieder Maltesern begegnet, die sich ehrenamtlich als Sanitäter einsetzen. Ich lebe allein, und der Kontakt ist enger, seit ich mich für den Hausnotrufdienst der Malteser entschieden habe. Eine freundliche Mitarbeiterin hat mich zu Hause besucht, mir den Dienst erklärt und mich gut beraten. Seitdem fühle ich mich sicherer.

MM: Welche Erfahrungen haben Sie mit den Maltesern gemacht?

Sch.: Maltesern liegt ihre Aufgabe am Herzen. Ich erlebe sie immer als freundlich, zugewandt und verlässlich. Sie sind vor Ort sehr engagiert und helfen über Deutschlands Grenzen hinaus in den ärmsten Ländern der Welt. Sie genießen mein Vertrauen.

MM: Was hat Sie bewegt, die Malteser zu unterstützen?

Sch.: Nach wie vor bin ich ein aktiver Mensch. Und das soll auch noch möglichst lange so bleiben. Allerdings weiß ich, dass ich zusammen mit den Maltesern mehr bewirken kann, als allein. Und ich bin mir sicher: Bei den Maltesern ist meine Unterstützung auch in Zukunft in guten Händen. Das Gespräch führte Monika Willich.

5-06

GUTSCHEIN Viele Menschen fragen uns, wie sie dauerhaft, auch über die eigene Lebenszeit hinaus wirksam helfen können. Ihre Fragen beantworten Diesen schönen Gedanken greifen wir gerne auf und halten für Sie wertvolle Informationen rund um das Thema wir gern. Rufen Sie uns an: "Testament" bzw. "Stiftung" bereit. Forden Sie die praktischen Ratgeber kostenlos an. Am besten heute noch. Bitte schicken Sie mir kostenlos: (bitte ankreuzen) Testamentsratgeber "Liebe, die bleibt" "Ihre eigene Stiftung" Name/Vorname: Straße/Hausnummer: PI 7/Ort Monika Willich Tel: 0221/9822-515 oder Michael Görner Tel: 0221/9822-123 Bitte Coupon ausfüllen und zurücksenden an: Malteser Hilfsdienst e.V.. Kalker Hauptstraße 22-24. 51103 Köln

Schon über eine halbe Million Umschläge verteilt

Alt-Handy-Sammelaktion von Maltesern und E-Plus erschließt neuen Weg zu helfen

Seit diesem Sommer sammeln der Malteser Hilfsdienst und der Düsseldorfer Mobilfunkbetreiber E-Plus gemeinsam Alt-Handys. Bisher sind bundesweit schon über eine halbe Million Umschläge verteilt worden.



"Damit können Alt-Handys – gleich welcher Marke und jeden Alters – portofrei per Post an den Verwerter geschickt werden", erläutert Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin. Die Einsendungen werden dann umweltgerecht recycelt oder wiederverwendet.

Malteser zur Stelle"

Ressourcen schonen und Gutes tun

"Ein neuer und toller Weg, zu helfen", freut sich Brandenstein. Denn: Den Erlös für die Alt-Handys stellt E-Plus vollständig der Aktion "Lebensfreunde" der Malteser zur Verfügung: einem Pool von besonders drängenden ehrenamtlichen Projekten, wie Besuchs-

Mehr Infos unter:

- www.malteser-sammeln-handys.de
- www.eplus.de/umwelt

und Betreuungsdienst, Behindertenarbeit, Familiendienst, Schulsanitätsdienst oder Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung. Die Umschläge gibt es in den rund 750 Dienststellen der Malteser und in allen Shops von E-Plus.

Die Sammelaktion läuft noch bis zum 31. Dezember 2007: "Ich bin überzeugt, dass in vielen Schubladen Deutschlands noch viele, viele unbenutzte Handys schlummern. Geben Sie sich und Ihrem Handy also einen Ruck und helfen Sie uns mit, zu helfen", appelliert Brandenstein an die deutsche Bevölkerung. "Schließlich tut man als Handy-Spender auch etwas für die Umwelt und schont wertvolle Ressourcen!"

Weihnachtszeit ist (Alt-)Handyzeit

Gerade die kommende Weihnachtszeit bietet große Chancen fürs Alt-Handy-Recycling. Denn auch dieses Jahr werden wieder viele Handys verschenkt.
Und da stellt sich ganz von allein die
Frage: Wohin mit dem alten Gerät?
Wie gut, dass man zusammen mit den
Maltesern damit sogar noch etwas
Gutes tun kann. Am besten schon in
der Adventszeit einen Umschlag
besorgen. Dann kann noch in den
Weihnachtstagen das Alt-Handy hineinwandern und im Briefkasten seine
portofreie und ertragstiftende Reise
zum Recycler antreten.

153 Gliederungen aus 26 Diözesen machen bereits mit:

•	Köln	15
•	München	11
	Trier	11
•	Aachen	9
•	Münster	9
•	Mainz	8
•	Paderborn	8
•	Mainz Paderborn Rottenburg-Stuttgart Freiburg	8
•	Freiburg	7
	Fulda	7
•	Limburg Hamburg Hildesheim	7
•	Hamburg	6
•	Hildesheim	5
	Magdeburg	5
•	Regensburg Augsburg Dresden	5
•	Augsburg	4
•	Dresden	4
•	Essen	4
•	Essen Offizial. Oldenburg	4
	Osnabrück	4
•	Speyer	4
•	Bamberg	3
•	Speyer Bamberg Berlin	2
•	Bremen	1
•	Passau	1
•	Würzburg	1

LESERBRIEFE

"Ihre Meinung" Malteser Magazin 4/06, Seite 12

Tch stimme mit Herrn von Heereman überein, dass zu viel im MM steht. Deswegen folgender Diskussionsvorschlag: ... An alle Mitglieder mit E-Mail-Anschrift wird das Malte-



ser Magazin per PDF versendet (mit Regionalteil). Dies hätte den Vorteil, dass jede/jeder Angeschriebene sich die Tei-

le selbst auf Papier ausdrucken kann, die er auch auf Papier lesen möchte. Damit werden die Druckkosten zwar von den Maltesern auf die entsprechenden Mitglieder abgewälzt, doch dürfte auch hiermit die Natur geschont werden. Die Mitglieder ohne elektronische Adresse erhalten das Magazin unverändert in gedruckter Form. Michael Püschner, Würzburg

icherlich haben Sie recht mit der Feststellung, dass man die modernen Kommunikationsmittel, insbesondere das Internet, für Informationen an Mitglieder nutzen soll. Aber denken Sie bitte auch an diejenigen, die den Umgang mit dem PC nicht so gut beherrschen. ... Das Heft hat vor allem den Vorteil, dass man es (wie ich) in der Straßenbahn etc. oder nach Feierabend gemütlich im Sessel lesen kann. Der PC oder das Laptop auf dem Schoß ist nicht sehr gemütlich. Deshalb haben beide Medien als Informationsquelle eine Bedeutung. Aktuelles gehört meines Erachtens in das Internet bzw. die Email-News und alles andere in das Magazin. Ulrich Kraus, Bergisch-Gladbach

Ich danke Ihnen für Ihre freimütige Meinung zum Bestand und Weitererhaltung des Magazins. Sie gehen davon aus, dass die neuen elektronik-Medien das Mittel der Zukunft sein werden bzw. schon sind. Für den reinen Geschäftsbetrieb mag dies der Fall sein. Im privaten Bereich sieht es dagegen anders aus. Nicht jedes Mitglied des MHD verfügt über einen PC mit

Internetverbindung. Auch Mitglieder

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Von den zahlreichen Zuschriften, insbesondere zu "Ihre Meinung" aus dem vergangenen Magazin, können wir aus Platzgründen leider einige nur gekürzt, andere gar nicht abdrucken. Selbstverständlich werden alle Rückmeldungen ausgewertet und gehen in die Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung des Malteser Magazins ein.

mit einem solchen Gerät sind nicht immer daran interessiert, viel Zeit am PC zu verbringen um Informationen entgegenzunehmen, diese eventuell auch noch auszudrucken oder gar im PC selbst zu speichern. ... Die Informationsfülle, die täglich auf uns einströmt, auch und gerade über dieses Medium, erschlägt und ermüdet viele Menschen. Da wäre es schade, wenn das Magazin des MHD in dieser Informationsflut unterginge. Ich finde es gut, dass wir das Magazin als Printmedium zur Verfügung haben. Es ist gut aufgemacht, gibt einen schnellen Überblick und jede Diözese findet sich darin wieder.

Jürgen Voßberg, Wilhelmshaven

PREISRÄTSEL

Was war der Grund für das erste Vietnam-Veteranen-Treffen?

- Geselliger Austausch von Kochrezepten mit Teilnahmemöglichkeit an einer Verköstigung
- 2) Erstes Treffen von Teilnehmern, die ab 1966 für die Malteser im Vietnam-Einsatz waren
- 3) Vorbereitung einer Studienreise nach HaNoi, Ho-Chí-Minh-Stadt und in das Mekong Delta

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

Malteser Magazin – Preisrätsel – Kalker Hauptstraße 22 - 24 51103 Köln

Unter allen Teilnehmern verlosen wir zehn praktische Malteser Stabfeuerzeuge aus silber gebürstetem Metall mit Gasbetrieb. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 20. Januar 2007.



Die fünf Malteser Photonen-Taschenlampen aus der Ausgabe 4/2006 gehen an:

- I Markus Bank, Buchenbach
- I Werner Harth, Gundelsheim
- I Hans Preuß, Amberg

- I Nicole Moeller, Rostock
- I Rudolf Winter, Hamminkeln



Marie-Lea Michels aus Wandlitz, 9 Jahre alt, ist im September Malteserin geworden

eutlich hebt sich dieses Magazin von anderen der Hilfsorganisationen ab. Ich denke dabei an die JUH, in deren Magazin mehr Werbung steckt als Information. Ich denke an den DFV, dessen Beilagen nur eine Selbstbeweihräucherung darstellen. Ich denke dabei auch an das BRK, dessen Magazin zwar durchaus gelungen ist, dessen Tenor mir persönlich aber nicht gefällt. ... Inwiefern das derzeitige Magazin überarbeitet oder überdacht werden kann, wäre vielleicht in einer kleinen Gruppe zu erörtern. Wie bei der JUH finde ich persönlich es gar nicht so schlecht, wenn es für eine eigene Region, hier insbesondere die Region München, eine kleine Beilage gibt. Damit ließe sich vor Ort mehr Bezug schaffen.

Wolfgang J. Rotzsche, Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Die von Ihnen aufgezeigte Thematik ist mir auch aus meiner Präsidiums-Mitwirkung bei einem großen Internationalen Verband bekannt. Wir diskutieren dort ebenfalls diese Frage! Wir befinden uns momentan wohl in einer Übergangsphase. Man will, auch im Hinblick auf die älteren Mitglieder, das seit Jahrzehnten bewährte Magazin (noch) nicht einstellen, wohlwissend, dass man in der Zukunft damit nicht mehr bestehen kann. Mitglieder

magazine dieser Art sind meines Erachtens Auslaufmodelle, die heutigen Kommunikationsmöglichkeiten gebieten für die Zukunft eine knappere und schnellere Nachrichtenübermittlung. ... Konkret heißt dies, dass es eine Phase mit parallelen Informationsmedien geben sollte. Man könnte meines Erachtens langsam mit einem Newsletter oder der gleichen starten und das traditionelle Heft vorläufig noch beibehalten. Allerdings bin ich auch der Meinung, dass eine zweimalige Ausgabe pro Jahr reichen würde, zumal die regionalen Neuigkeiten mittels anderen Infodiensten verbreitet werden. Dr. Hans-Günther Lanfer, Trier

einer Meinung nach sollten die Mitteilungen in dieser Form auf jeden Fall erhalten bleiben. Gerade wir Älteren, die den MHD mit aufgebaut haben, verfügen größtenteils weder über E-Mail, noch über Internet. Außerdem denke ich, würde die Mitgliedschaft im MHD zu anonym. Gudrun Gräfin Merveldt, Vechta

Ich weiß sehr gut, dass in der Peripherie nicht allzu viel Kenntnis über diesen Kern, den Orden, existiert. Für viele ist das Magazin die einzige Informationsquelle über den Orden. Deswegen plädiere ich für den Erhalt des Magazins. Es könnte mit

auch für Laien gut verständlichen Artikeln die Gemeinschaft an die "tuitio fidei" heranführen. Wenige sind leider in der Lage, den Malteser Geist in Ehreshoven zu erfahren. Etwas könnte das Magazin auch für breitere Malteser Kreise davon vermitteln. Dr. med. László Németh, Konstanz

Ich lese das Heft gerne und auch ziemlich alles und meine auch, dass wir vorausschauend der Kosten wegen das Heft auf zweimal jährlich einschränken können. Zumal über Internet vor allem die jüngere Generation sich immer häufiger Einblick in die Arbeit unserer einzelnen Arbeitsgrup-

Emilie Fleck, Würzburg

pen holen wird.

"Gemeinnützig und 'Kunden'?" Malteser Magazin 4/06, Seite 42

In der Kranken- und Altenpflege, in der ich beruflich tätig bin, wird der Begriff "Kunde" schon lange verwandt, denn im Prinzip ist man ein Dienstleister mit einer Vielzahl an Produkten und Angeboten, aber auch mit den dementsprechenden Fachmännern und -frauen. Von daher finde ich diesen Begriff mehr als gut gewählt. Denn oberste Prämisse ist ja nun, "Der Kunde ist König" und das ist auch der oberste Leitsatz einer Gemeinnützigkeit.

Michael Bredohl, Aachen



Tach einschlägigen Auseinandersetzungen mit der Caritas darf ich mich nun auch im eigenen Verband ärgern über den Kundenbegriff, der, bei allen ehrenwerten Überlegungen des geschätzten Prinzen zu Löwenstein, in diese "Branche" einfach nicht passt. Kundenfreundlichkeit, Kundenorientierung, Kundenbindung (die vor allem), Kundenkarte, all das sind Instrumentarien von verkaufsorientierten Einrichtungen und Personen. Man suggeriert dem Kunden, den man König nennt, dass er gleichwertiger Partner ist und ein Recht hat, für sein Geld anständige Ware zu bekommen. Bei Nichtgefallen Umtausch garantiert und Kundenverlust befürchtet. Die Malteser jedoch bieten nicht Waren an, sondern, bei aller Rücksicht auf eine teilweise schon sehr kommerziell eingefärbte Palette, immer noch Liebe im Namen des Herrn. ... Liebe verkauft man nicht, Liebe ist nicht bezahlbar. ... Und wenn es denn sein muss, dass es irgendein Wort braucht, damit Essen auf Rädern oder andere Angebote aus dem derzeitigen "Warenfächer" mit einem Beziehungswort

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen www.malteser-kurse.de

Schwesternhelferinnen-Ausbildung: Fit für die Pflege

www.malteser-ausbildung.de/sh

Hausnotruf: Sicherheit zu Hause. Mahlzeitendienst: Lassen Sie sich verwöhnen. Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.

Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch

qualifizierte Pflegekräfte.

Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im

Haushalt und mehr.

Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

© 01805 / 625 83 737 © 01805 / MALTESER www.malteserangebote-abrufen.de

Malteser Spendenkonto 120 120 120

Bank für Sozialwirtschaft BLZ 370 205 00 ausgestattet sein mögen, dann greift doch wenigstens zu dem Wort "Klient" – dessen sich Mediziner und Juristen bereits bedienen und in dem wenigstens etwas Vertrauen mitschwingt, zumindest bis in unsere Tage. Jürgen Olf, Diözesanseelsorger Freiburg

"Gelernter Hilfsdienstler führt den Orden in Deutschland" Malteser Magazin 4/06, Seite 52

Ich finde es gut, dass der Orden einen jüngeren und damit einen sehr engagierten Präsidenten gewählt hat. Er kann aus seiner Erfahrung als aktives Mitglied im Hilfsdienst sicherlich dazu beitragen, dass die Hürden zwi-



Dr. Erich Prinz von Lobkowicz

schen den Helfern im Hilfsdienst und den Ordensmitgliedern überwunden werden können. Denn der Orden führt aus meiner Sicht doch ein etwas abgehobenes und isoliertes Leben. Norbert Wemhoff, Osnabrück

IHRE MITTEILUNG AN UNS

Wenn Sie zum Beispiel

- Mehrfach-Exemplare des Malteser Magazins abbestellen oder
- I eine Adress- oder Namensänderung

mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an den Malteser Mitgliederservice:

Telefax: (0221) 9822-469 Telefon: (0221) 9822-468

E-Mail: Yvonne.Klein@maltanet.de Ganz einfach geht es, wenn Sie uns dazu Ihre Mitgliedsnummer nennen, die Sie auf Ihrer Mitgliedskarte oder dem Adressaufkleber dieses Malteser Magazins finden. Sie reduzieren damit unseren Verwaltungsaufwand.

IMPRESSUM

Sie erreichen die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter: Telefon (01805) 470 470 (0,12 EUR/Min.)

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. \cdot Generalsekretariat Kalker Hauptstraße 22-24 \cdot 51103 Köln

Postfach 91 05 58, 51075 Köln, Telefon (0221) 9822-111 (Redaktion) eMail: malteser.magazin@maltanet.de Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 2 202 025 (BLZ 370 601 93)

Verantwortlich für den Inhalt: Johannes Freiherr Heereman

Redaktion: Christiane Hackethal, Markus Köhler, Sebastian Sigler (Textchef), Christoph Zeller (Leitung)

Gestaltung und Satz: BüroZwei Werbe- und Vertriebsgesellschaft mbH, Senserstraße 8, 81371 München, Telefon: (089) 12 11 46-60 Telefax: (089) 12 11 46-69

Bildnachweis: Ina Baaken (Papst in Bayern), Alexandra Brons (Papst in Bayern), Alexander Eckmeier (Titel), Eisengießerei Adam Hönig AG (Dankseite), Rosmarie Krenn (Papst in Bayern), Dr. Rainer Löb (Papst in Bayern), Wolf Lux (Papst in Bayern), Markus Johannes Nietert (Papst in

Anzeigenberatung und -verkauf: Region Nord: Nielsen I + II, Josef Trutter Verlagsbüro, Feldblumenweg 2a, 50858 Köln Telefon (0221) 48 80 09, Telefax (0221) 48 80 09

Anzeigenberatung und -verkauf: Region Süd und Berlin: van vught mediamarketing, Perhamerstr. 32, 80687 München Telefon (089) 58 20 21, Telefax (089) 58 052 58

Druck: Druckhaus Bayreuth Verlagsgesellschaft mbH, Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth, Telefon (0921) 29 41 90, Telefax (0921) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Dezember 2005.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Internet und Telefon über TV-Kabelanschluss.



Paket Comfort+

- Highspeed-Internet-Flatrate
- ✓ Telefon-Flatrate*
- ✓ Inklusive Grundpreis für Telefon und Internet
- ✓ Gratis: Kabelmodem
- ✓ Gratis: Vor-Ort-Installation
- Rufnummernmitnahme
- Einfacher Wechsel

Nur € **39**90 / Monat*

Jetzt informieren:

kabeldeutschland.de 01805/59 4000

0,12 €/min aus dem Festnetz.



